



**WZFG e.V.**  
**Berlin-Buch**

Forschung für zukunftstaugliches Verhalten  
Förderung regenerativer Energien  
zukunftsorientierte Kulturarbeit  
Öffentlichkeitsarbeit

**WERKSTATT FÜR ZUKUNFTS-FORSCHUNG UND -GESTALTUNG (WZFG e.V.)** auf dem Biomedizinischen Forschungscampus Berlin-Buch  
Geschäftsstelle, PF, 13092 Berlin, od. Robert-Rössle-S. 10, 13125 Berlin, T=030/94063845, F=/9494161 d.; T=030/4241718, F=42085416 p.  
www.zukunfts-werkstatt.org / kontakt@zukunfts-werkstatt.org

Herrn Bundesaußenminister Joschka Fischer  
F=0188817-3402

Berlin, 8.3.03

Sehr geehrter Herr Minister Fischer,

mit großer Sorge verfolgt der WZFG e.V. die Zuspitzung der Kriegsgefahr im Irak. Mit einem „Appell für eine konsequente deutsche Friedenspolitik“ haben wir uns diesbezüglich schon zu Wort gemeldet. Als Vorsitzendem dieses Vereins erlauben Sie mir bitte noch einige persönliche Gedanken und Anregungen zum Umgang mit der inzwischen entstandenen ambivalenten und äußerst verzwickten Situation. Deren Kern besteht meiner Ansicht nach in Folgendem:

Offenbar konnte nur die von den Amerikanern und Briten aufgebaute *militärische* Drohkulisse Saddam Hussein zur Zusammenarbeit mit den UN-Inspektoren bewegen. Die UNO alleine hat das nicht erreicht. Das muß ehrlicherweise zugegeben werden, und es kommt darauf an, dies für eine *friedliche* Abrüstung zu nutzen.

Dafür wäre eine geschlossene Haltung des Sicherheitsrates durchaus wünschenswert. Die scheidet aber an einem einzigen Umstand: Die USA-Regierung versucht, den Sicherheitsrat der UNO für ihre ganz eigenen geostrategischen Ziele zu instrumentalisieren. Die USA *wollen* einmarschieren - *unabhängig* von einer erfolgreichen Abrüstung des Irak. Das aber widerspricht den Interessen der Weltgemeinschaft.

Es sollte versucht werden, den Spieß umzudrehen: Der Sicherheitsrat sollte die Drohkulisse von USA und GB nutzen, um die Abrüstung zu erzwingen - *ohne* daß die USA tatsächlich zuschlagen. Könnte die Welt darauf vertrauen, daß die USA ehrlich friedenswillig sind und trotz *glaubhafter* Drohung auf einen Angriff verzichten, *wenn* der Irak abrüstet, dann hätten sie bezüglich einer Drohung ohne unverrückbares Ultimatum wohl auch die Unterstützung des gesamten Sicherheitsrates.

Was könnte aus dieser vertrackten Situation herausführen? - Ich glaube, daß zwei Dinge getan werden könnten:

- Der USA-Regierung müßte eine Brücke gebaut werden, um sich von ihren eigennützigen territorialen Zielen ohne Gesichtsverlust zurückziehen zu können. Man könnte sie beim Wort nehmen bezüglich ihres bekundeten Friedens- und Demokratiewillens. Ihr Beitrag, durch ihren Aufmarsch die Abrüstung in Gang gebracht zu haben und hoffentlich zu einem befriedigenden Abschluß zu bringen, sollte *öffentlich deutlich anerkannt* werden - vielleicht sogar durch ein Angebot zur Beteiligung an den Kosten des Aufmarsches und insbesondere im Falle eines friedlichen Rückzuges. Der Angriffsverzicht muß öffentlich als Zeichen von staatsmännischer Weisheit und Stärke erscheinen! Dafür Geld auszugeben wäre für alle Länder sicher sinnvoller als für eine militärische Beteiligung (abgesehen davon, daß Entwicklungshilfe längerfristig die noch bessere Geldverwendung wäre - s. unser „Appell“ unter

**Vorstand:** Dr. Hans-Volker Pürschel (Vorsitzender - Physiker/Zukunftsforscher/Kulturarbeiter), Uwe Frömberg (Vorstandsmitglied - Informatikingenieuer), Anna Franziska Schwarzbach (Vorstandsmitglied - Dipl. Architektin/Bildhauerein). **Bankverbindung:** Kto. 397 2629 005, Berliner Volksbank, BLZ 100 900 00. **Gemeinnützigkeit:** Für Wissenschaft, Kultur, Bildung wurde dem Verein am 19.10.00 die Gemeinnützigkeit und die Berechtigung, Spendenquittungen auszustellen, durch das Finanzamt Für Körperschaften I, Gerichtstr. 27, 13347 Berlin, vorläufig zuerkannt und am 3.6.02 bestätigt.

www.zukunfts-werkstatt.org). - Vielleicht könnte sogar unter dem gegenwärtigen Druck - außer der Entwaffnung - durch Aufhebung des Embargos und Zusage von Entwicklungshilfe eine von UNO-Inspektoren zu kontrollierende Demokratisierung von innen heraus angeschoben werden. Dann würden die Amerikaner nicht nur in den Augen der Europäer sondern auch der arabischen Welt als Helden dastehen.

- *Gleichzeitig* müßte der USA-Regierung - vielleicht besser hinter den Kulissen als öffentlich - unumwunden klar gemacht werden, daß sie den Sicherheitsrat nicht für ihre eigennützigen geostrategischen Ambitionen mißbrauchen können - ablesbar an vielen Einzelheiten ihres bisherigen Agierens und zugegeben auch in öffentlich zugänglichen Dokumenten. Da sollte keine Auseinandersetzung gescheut werden. Diplomatischer Takt wäre dabei gänzlich unangebracht.

Ich sehe in der gegenwärtigen Situation ganz außerordentliche Chancen, ein Beispiel für die friedliche Lösung vergleichbarer Probleme zu schaffen - wenn alles andere versagt, als letztes Mittel, auch durch den Aufbau einer Drohkulisse - *unter strikter UNO-Kontrolle*. Ich wünsche mir für Deutschland dabei weiterhin ein geistige Führungsrolle.

Mit besten Wünschen für den Erfolg Ihrer Bemühungen um eine friedliche Lösung des anstehenden Konfliktes grüßt Sie freundlich

Dr. Hans-Volker Pürschel  
Vors. WZFG e.V.